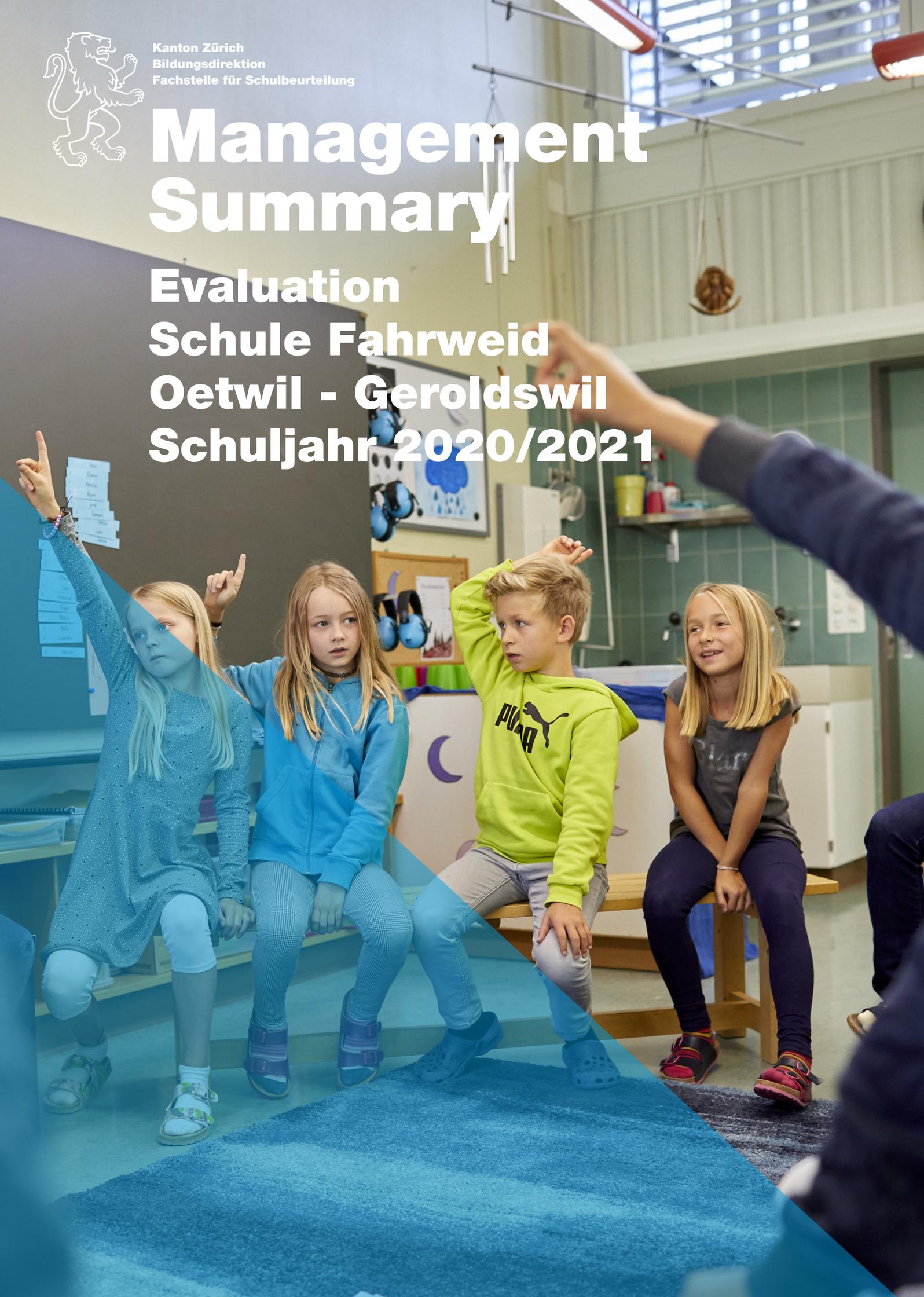




Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Management Summary

Evaluation
Schule Fahrweid
Oetwil - Geroldswil
Schuljahr 2020/2021



Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Fahrweid wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Bei der Beurteilung werden in den Kemaussagen folgende vier Ausprägungen von Qualität unterschieden:

- » Ungenügende Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.»)
- » Funktionsfähige Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.»)
- » Fortgeschrittene Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.»)
- » Exzellente Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.»)

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Fahrweid wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit präventiven Massnahmen, klaren Regeln und einer gemeinsamen Haltung wirkt das Schulteam gezielt auf ein Klima des Wohlbefindens hin. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen ihrem Alter entsprechend angemessene Verantwortung.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar anhand transparenter Kriterien. Eine schulhausinterne Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung ist kaum gewährleistet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen unterrichten mit vielfältigen, handlungsorientierten Lernformen sinnvoll strukturiert. Mit geeigneten Instrumenten stärken sie in ihren Klassen ein positives, wertschätzendes Lernklima.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schulführung

Die Personalführung wird kollegial, engagiert und unterstützend, die pädagogische Führung durchdacht und praxisnah wahrgenommen. Die Schule ist organisatorisch zweckmässig geleitet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Individuelle Lernbegleitung

Mit häufig differenzierten Unterrichtsmaterialien und einer aufmerksamen individuellen Lernbegleitung berücksichtigen die Lehrpersonen die verschiedenen Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessen.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet gewinnbringend und strukturiert an seinen bedeutsamen Entwicklungsthemen. Es folgt dabei teils einem projektmässigen Vorgehen und evaluiert regelmässig.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Sonderpädagogische Angebote

Die Umsetzung der Förderangebote ist entlang des Förderplanungszyklus gestaltet und bedarfsgerecht auf den Regelklassenunterricht abgestimmt. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine intensive und unterstützende Kooperation.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig und stellen gezielt verschiedene Kontaktmöglichkeiten sicher. Die Elternmitwirkung ist mit vielfältigen Anlässen verbindlich in den Schuljahresablauf integriert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Entwicklungsempfehlung für die Schule Fahrweid, Oetwil - Geroldswil



Wir empfehlen Ihnen, die Beurteilungspraxis an der Schule Fahrweid vergleichbar zu gestalten und förderorientierte Elemente vermehrt für die gezielte binnendifferenzierte Förderung zu nutzen.

Sie haben im Zusammenhang mit der Schulprogrammarbeit bereits zwei Teamweiterbildungen zum Thema Beurteilung durchgeführt und planen in den nächsten zwei Jahren die Schul- und Unterrichtsentwicklung in diesem Bereich weiter voranzutreiben. Zielsetzungen existieren eingesehenen Unterlagen zufolge allerdings noch keine. Wir empfehlen Ihnen deshalb, die Ziele zur Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis zu definieren und das konkrete Vorhaben in einem Projektbeschrieb mit Teilschritten sorgfältig zu planen.

In verschiedenen Teilbereichen können Sie bereits auf gute Praxisbeispiele und Erfahrungen abstützen. Gemäss Ihrer Selbsteinschätzung des QUIMS-Schwerpunkts C «Beurteilen und Fördern» sowie Erkenntnissen aus der externen Evaluation pflegen Sie beispielsweise eine klare Kriterien- und Lernzielorientierung oder viele Lehrpersonen nutzen förderorientierte Elemente wie etwa Selbstbeurteilungen und Peer-Feedback.

Im Bereich der fachlichen Leistungen haben Sie mit der punktuellen Verwendung gleicher Lernkontrollen (z. B. Grundwortschatztests) allerdings erst minimale Absprachen getroffen. Einen regelmässigen Austausch im Team zur Beurteilungspraxis und daraus verbindlich festgelegte Konsequenzen gibt es kaum.

Die folgenden Hinweise zeigen einige Aspekte auf, die für die Weiterentwicklung einer vergleichbaren Beurteilung und die pädagogische Arbeit zentral sind.

- Tauschen Sie sich in den Stufen bzw. innerhalb des Zyklus zur Beurteilung regelmässig aus und definieren Sie weitere Verbindlichkeiten, um die Vergleichbarkeit zu erhöhen.
- Erarbeiten Sie in verschiedenen Fächern bzw. zu verschiedenen Themen gemeinsame Kompetenzraster und Lernzielkontrollen, die über die Stufen hinweg aufeinander aufbauen, ähnlich wie Sie dies mit dem Grundwortschatz gemacht haben.
- Nutzen Sie formative Instrumente vermehrt für Ihre Lektionsplanungen und die individuelle Förderung der Schulkinder. Eruiieren Sie z. B. mit unbenoteten Pre-Tests zu Beginn eines Themas den individuellen Wissensstand der Schülerinnen und Schüler und stellen Sie darauf aufbauend ein differenziertes Lernangebot zur Verfügung, welches Sie den Schulkindern auch entsprechend des individuellen Lernstands gezielt zuweisen. Es empfiehlt sich auch hier eine Zusammenarbeit über die Stufen hinweg, beispielsweise für die Erarbeitung von Einstiegs-, Zwischenstands- und Schlusslernkontrollen.
- Bestimmen Sie nach Abschluss der Projektphase mit den Zielnoten gemeinsam im Team, welche Elemente davon in allen Klassen umgesetzt werden sollen.
- Werten Sie standardisierte Tests systematisch aus und nutzen Sie das daraus gewonnene Steuerungswissen für die Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis auf Schulebene.



Wir bestärken Sie darin, die gemeinsame Haltung im Team und die Handlungsweisen auf der Basis der Neuen Autorität weiter auszubauen und zu festigen. Machen Sie diese den Schulkindern transparent und binden Sie die Eltern ein.

Die Neue Autorität ist ein Thema, welches bereits in der Schul- und Unterrichtsentwicklungen in allen Schulen der PSOG verfolgt wird. Im Schulprogramm ist festgehalten, dass Lehrpersonen ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern erweitern und ihren Unterricht bzw. ihre pädagogische Haltung entsprechend anpassen sollen. Hintergrund dieses Ziels ist, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit erweiterten Bedürfnissen und Vorfälle körperlicher sowie verbaler Gewalt zugenommen haben und die Schule diesem Umstand konstruktiv und lösungsorientiert begegnen möchte.

Wir bestärken Sie darin, dieses Ziel systematisch zu verfolgen. In der Durchsetzung der gemeinsamen Regeln und dem Wiedergutmachungsritual befinden Sie sich bereits erfolgreich auf diesem Weg. Neben den getroffenen organisatorischen Massnahmen (z. B. Präsenzmarkierung mit Verstärkung der Pausenaufsicht) haben Sie sich konkret mit einigen pädagogischen Handlungsfragen auseinandergesetzt (vgl. Handlungsweisen). Führen Sie diesen Diskurs weiter. Das Erarbeiten von gemeinsamen Haltungen ist zwar zeitaufwändig und intensiv, ist in diesem Prozess aber unverzichtbar und stärkt zudem die Schulgemeinschaft sowie Ihr Schulprofil. Gemäss Ihren Aussagen nach der letzten Weiterbildung zur Neuen Autorität wünscht sich das ganze Team der Schule Fahrweid eine Weiterführung und Vertiefung des Themas, da Ihre bisherigen Erfahrungen klar aufzeigen, wie erfolgreich Sie mit den Methoden der Neuen Autorität auch besonders herausfordernde Situationen im Unterricht meistern und dies schlussendlich für das ganze Schulteam entlastend sein kann.

Die folgenden Hinweise können dabei hilfreich sein:

- Reflektieren Sie Ihre Entwicklungsarbeit im Bereich der Neuen Autorität regelmässig. Tauschen Sie sich im Schulteam anhand der bereits erarbeiteten persönlichen Handlungsweisen über die gemachten Erfahrungen in der Praxis aus.
- Führen Sie den Vertiefungsprozess mit weiteren Weiterbildungen kontinuierlich fort, an der sich das Team anhand konkreter Beispiele neue Handlungsweisen aneignet und Sicherheit in der Durchführung erlangt (z. B. im Bereich der Wiedergutmachung, im Präsenz markieren u. a. auch mit Sit-ins).
- Stellen Sie sicher, dass das Thema Neue Autorität verbindlich in den dafür definierten Gefässen eingeplant und mit einem konkreten Auftrag bearbeitet wird.
- Achten Sie darauf, dass Sie Ihren aktiven Wortschatz und den Wortgebrauch der Schul Kinder den Terminologien der Neuen Autorität anpassen (z. B. bei Regelverstössen nicht mehr von Strafe, sondern von Konsequenzen und Wiedergutmachung sprechen).
- Binden Sie Eltern und Schulkinder aktiv in den Prozess mit ein und holen Sie deren Bedürfnisse regelmässig ab.
- Nutzen Sie die Unterstützung der Fachperson für Schulsozialarbeit weiterhin als aktiven Teil Ihres Netzwerks auch im Themenbereich Neue Autorität.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>